2 / 2013
Die Zeitschrift der
Schweizerischen Bibelgesellschaft

die Bibel aktuell

Leser/-innen Umfrage
Mitmachen und gewinnen!

Migration

Aufbruch ins Ungewisse

Schweiz: Für jede Migrantin, jeden Migranten eine Bibel in der Muttersprache – ein Projekt der SB

Wanderausstellungen

Mit zwei Wanderausstellungen zu biblischen Themen lädt die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) ein, die Bibel unter einem neuen Blickwinkel zu entdecken. Ausgeliehen werden können die Ausstellungen von kirchlichen Organisationen und Institutionen, die sich mit dem Thema Kinderbibel respektive Migration befassen.

Die Kinderbibel-Ausstellung
besteht aus 15 Tafeln. Diese bieten eine Orientierung im Dschungel der Kinderbibeln; stellen Kriterien einer guten Kinderbibel vor und beleuchten in einer Zeitreise die Geschichte der Kinderbibel. Ebenfalls gibt es Kreativimpulse zur Arbeit mit biblischen Geschichten.

Die Migranten-Ausstellung
Gott hat den Fremdling lieb vergleicht Flüchtlings-Schicksale aus der Bibel mit denjenigen heutiger Flüchtlinge. Die zwölf farbigen Roll-Ups gibt es in den Sprachen deutsch-englisch und französisch-englisch. Inbegriffen sind jeweils 10 Broschüren *On the road …* (s. Seite 4) sowie 10 Broschüren *Ich bin wie sie* (s. Seite 6).

Kontakt: Schweizerische Bibelgesellschaft,
Judith Neeser, Telefon 032 322 38 58
oder per E-Mail: judith.neeser@die-bibel.ch

die Bibel
von Gott – für Sie

Unterwegs für die Bibel

Die Schweizerische Bibelgesellschaft wurde 1955 gegründet und ist als Verein organisiert.

Ihre Mitglieder sind Kirchen, christliche Gemeinschaften und Werke der Schweiz und Einzelpersonen.

Seit ihrer Gründung ist sie Mitglied des Weltbundes der Bibelgesellschaften, in welchem 146 nationale Bibelgesellschaften zusammengeschlossen sind.

Die Schweizerische Bibelgesellschaft

- unterstützt und fördert die Übersetzung, Herstellung und Verbreitung von Bibeln, Bibelteilen und biblischer Literatur im In- und Ausland. Sie engagiert sich dafür, die Bibel in verständlicher und den Bedürfnissen angepassten Formen zu den Menschen zu bringen.
- weckt und fördert auf verschiedene Arten das Verständnis für ihre Arbeit, damit die Bibel allen Menschen in ihrer Muttersprache zugänglich gemacht werden kann.
- betreibt eine aktive Spendenwerbung und bittet um Gaben, Kollekten und Legate.

Aus dem Leitbild der Schweizerischen Bibelgesellschaft

Herausgeber
Schweizerische Bibelgesellschaft
Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
T. +41 32 322 38 58, F. +41 32 323 39 57
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch
Spendenkonto: PC 80-64-4
IBAN: CH90 0079 0016 8519 6100 6

Österreichische Bibelgesellschaft
Breite Gasse 4-8/1, 1070 Wien
T. +43 1 523 82 40, F. +43 1 523 82 40–20
bibelzentrum@bibelgesellschaft.at
www.bibelgesellschaft.at
Spendenkonto: Raiba Wien – NÖ,
BLZ 32.000, Konto 7.475.171
IBAN AT39 3200 0000 0747 5171
BIC RLNWATWW

Redaktionsteam
Leitung Schweiz: Eva Thomi,
eva.thomi@die-bibel.ch;
Karl Klimmeck, karl.klimmeck@die-bibel.ch
Leitung Österreich: Jutta Henner,
henner@bibelgesellschaft.at
Chefredaktion: Elisabeth Küpfert,
elisabeth.kuepfert@die-bibel.ch
Abschlussredaktion und Übersetzung,
Ausgabe französisch: Dolly Clottu,
dolly.clottu@la-bible.ch
Ständige Mitarbeiterin: Kerstin Böhm,
boehm@bibelgesellschaft.at

Bildnachweis
Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Abbildungen von den jeweiligen Autoren oder vom Weltbund der Bibelgesellschaften zur Verfügung gestellt.

Bild auf der Titelseite
Flüchtlinge aus Äthiopien und Aserbaidschan

Gestaltung
Meinrad Riedo, The Fundraising Company, Fribourg AG, CH-1700 Fribourg

Layout, Realisation
Racine & Partner, Werbeagentur, CH-2503 Biel/Bienne

Druck
Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.h., A-4021 Linz
Klimaneutral gedruckt

Impressum
58. Jahrgang, Nr. 2/2013 (Mai)
Erscheint viermal jährlich
Beilage CH: Spendenaufruf

Auflagen: Schweiz (D) 10 000, Schweiz (F) 5000, Österreich 4750

Einzelpreis: CHF 8.–
ISSN 1660-2641

klimaneutral gedruckt CP IKS-Nr.: 000-00000-0000-0000

Die Fremde im Dorf

Liebe Leserin, lieber Leser

«Herz, mys Herz, warum so trurig, und was soll das Ach und Weh?», zitiert Jeremias Gotthelf in seiner Erzählung Der Besuch *von 1854 aus einem Lied. «Was mr fehlt? Es fehlt mr alles, bi so gar verlasse hie, möcht zum Ätti, möcht zum Müetti, ha nit Lust und ha nit Fride, bis ih i mym Dörfli bi.» Und schreibt dann weiter: «Dieses Weh nach einer Heimat, die nicht zwei Stunden weit entfernt liegt, findet man oft im Schweizerland. Ja, es gibt Bauern, denen es nicht wohl wird, bis sie wieder auf den Hof, in das Haus, in welchem sie geboren wurden, eingezogen sind. Drei Stunden sind eine grosse Weite im Schweizerlande …»*

Und meistens sind es Frauen, die diese Weite überwinden müssen. Sie heiraten in eine Familie hinein, in ein anderes Tal und bleiben die Fremden zehn Jahre lang, manchmal auch zwanzig Jahre und manchmal gehören sie nie dazu. Die Bibel erzählt von ähnlichen Erfahrungen. Nicht konkret mit Namen und Gesicht, eher indirekt, indem sie Verhaltensregeln aufstellt und man daraus schliessen kann, welche Probleme es gegeben hat. Der und die Fremde soll im Dorf aufgenommen werden, sie sollen die lebensnotwendige Unterstützung erfahren, sie sollen nicht ausgenutzt werden, sie sollen Recht bekommen, wie die einheimischen Dorfbewohner auch. Migration geschieht auch von Tal zu Tal, nicht nur vom Süden der Welt in den Norden und Westen Europas.

Die Aufgabe, die Migration von einem Tal ins andere zu unterstützen, liegt in der Hand der örtlichen Kirchgemeinde, so wie es damals im antiken Juda Aufgabe der Gemeinde war. Interkulturelle Exegese ist nichts Exotisches, es braucht sie zwischen Stadt und Land, im Napfgebiet, im Saanenland oder in der Heimat von Jeremias Gotthelf. Die Unterstützung der Menschen dort ist genauso nötig wie die der Migranten aus Eritrea oder Albanien.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen spannende Entdeckungen und fruchtbringende Dialoge mit den Texten der Bibel.

Ihr

Karl Klimmeck

Inhalt

Migration 1. Teil

Auf dem Weg … 4
Eine Reise durch die Bibel für Migrantinnen und Migranten und aktuelle Migrationserfahrungen – dies und mehr bietet das Büchlein *On the road …*

Heftmitte

Schweiz

Ihre Meinung ist uns wichtig! 7
Umfrage von die Bibel aktuell: Sagen Sie uns Ihre Meinung und gewinnen Sie einen der vier Preise

Verkauf

Für Sie ausgesucht 10

Projekt

Das Gefängnisprojekt macht Schule 11
Wie Flüchtlinge und Migranten in der Schweiz eine Bibel in ihrer Muttersprache erhalten

Migration 2. Teil

Ein Stück Heimat finden 12
Menschen unterschiedlicher Kulturen treffen sich in Migrationskirchen

Weltbund

Bibel weltweit 14
News aus der weiten Welt der internationalen Bibelgesellschaften

Was bedeutet mir die Bibel? 16
Lesen Sie die Antwort von Pfarrer Jakob Bösch, Präsident der Schweizerischen Bibelgesellschaft

Auf dem Weg …

Eine Reise durch die Bibel für Migrantinnen und Migranten, Erfahrungen vom Verlassen der Heimat bis zum Ankommen an einem fremden Ort – dies und mehr bietet das Büchlein *On the road …*

Ein Büchlein, um das Thema Migration aus biblischer Sicht zu betrachten.

«Der HERR behütet dein Gehen und Kommen – von heute an bis in alle Zukunft.» Diese biblische Verheissung aus Psalm 121,8 ist dem Büchlein *On the road …* vorangestellt. Das 95 Seiten starke Bändchen endet mit einem weiteren verheissungsvollen Versprechen, diesmal aus dem Epheserbrief 2,19: «Ihr seid also nicht mehr Fremde oder Gäste ohne Bürgerrecht. Ihr seid vielmehr gleichberechtigte Mitbürger der Heiligen und Mitglieder von Gottes Hausgemeinschaft.»

Das Büchlein *On the road …* will Migrantinnen und Migranten zu einer Begegnung mit der Bibel einladen. Es tut dies mit Hilfe von 33 biblischen Texten, in denen sich die Erfahrungen von Frauen und Männern spiegeln, die ihre Heimat verlassen haben, um an einem anderen Ort zu leben. Entwickelt wurde das Bändchen 2009 durch die Französische Bibelgesellschaft; daran mitgearbeitet haben zahlreiche Migrantinnen und Migranten aus verschiedenen Ländern. Inzwischen ist das Büchlein nicht nur in Französisch, sondern auch in den Sprachen Englisch, Spanisch und Chinesisch erhältlich. Demnächst erscheint es auch in Arabisch, Türkisch und Farsi.

Eigene Erfahrungen einbringen

Thematisch geht das Büchlein den sieben Schritten auf dem Weg eines Migranten nach. Jeder Schritt beginnt mit einer kurzen Einführung und einem Einblick in die Ausgangssituation. Danach kommen Migrantinnen und Migranten zu Wort: Sie schildern in Erfahrungsberichten, wie sie die jeweilige Situation selber erlebten. Die nun folgenden drei bis sieben Bibelarbeiten regen zur intensiven Auseinandersetzung mit dem biblischen Text an, zum Beispiel mit Hilfe von Fragen. Dann werden die Leserinnen und Leser aufgefordert, die eigenen Erfahrungen mit denen aus der Bibel zu vergleichen. Es folgt die Einladung, mit einem Vers aus dem jeweiligen Bibeltext zu beten. Abgeschlossen wird jede Bibelarbeit

Text und Bild: Judith Neeser

Eine Botschaft des Friedens

Ich komme aus Nigeria, aus einer christlichen Familie, für die Kirche und Bibel immer wichtig waren. Seit über zwanzig Jahren lebe ich nun in der Schweiz, habe in Fribourg Jura studiert und arbeite in einer Rechtsberatung in Bern. Einen besonderen Bezug habe ich zum Text aus Römer 12,17-19. Darin steht, dass man sich nicht zu rächen brauche, wenn einem jemand etwas Böses tue, sondern dass man die Rache Gott überlassen solle. Das ist manchmal sehr schwierig, weil die anderen denken, man sei ein schwacher Mensch, wenn man sich nicht selbst rächt. Aber ich erlebe immer wieder, wie gut das Resultat ist, wenn ich mich an diese Empfehlung halte. Mein Verhalten ist manchmal ein Schock für andere, aber auch ein starkes Zeugnis. Die ganze Bibel ist eine Botschaft des Friedens. Ich glaube, dass man mit der Bibel die ganze Welt zusammenbringen kann.

Celeste, Nigeria; seit über 20 Jahren in der Schweiz

mit Anregungen zum Weiterlesen, um den gelesenen und meditierten Bibeltext in einem grösseren Zusammenhang nachzulesen. Denn das Büchlein möchte nicht die Bibel ersetzen, sondern mit einer gezielten Auswahl von Bibeltexten die besondere Lebenssituation von Migranten ansprechen – und sie ermutigen, regelmässig in der Bibel zu lesen. Vielstimmig sind die Erfahrungen und Gebete der Migranten aus vierzehn verschiedenen Ländern – von China über die Elfenbeinküste bis Brasilien, vom Iran über Russland und den Komoren bis zum Kongo. Sie erzählen ihre Geschichte und geben Einblick in ihre Not und Verzweiflung, aber auch in die aufrichtende Kraft und Hoffnung, die der Glaube verleiht.

Aufbruch ins Ungewisse

Heute wie in biblischer Zeit sind die Gründe für das Verlassen der Heimat unterschiedlich, wie der erste Schritt beschreibt. Das Weggehen mag freiwillig in der Hoffnung auf ein besseres Leben erfolgen oder unfreiwillig durch Vertreibung oder Verschleppung. Schon die Bibel berichtet vom Aufbruch ins Ungewisse, von Verrat innerhalb der eigenen Familie, von Hunger und Armut, von der Sehnsucht nach Wohlstand in den Städten. Es kommen unter anderem die Erfahrungen von Abraham, Josef und Ruth zur Sprache.

Dem Verlassen der Heimat folgt der zweite Schritt «Eine schwierige Reise» ins Unbekannte: Misstrauen und Ablehnung durch andere gehören ebenso dazu wie die Erfahrung von Gottes Hilfe und Schutz, zum Beispiel in Form überraschender Hilfsbereitschaft von Fremden. Hier ist unter anderem nachzulesen, wie Gott seinem Volk nach dem Auszug aus Ägypten in der Wanderung durch die Wüste nahe war und wie andere Völker sich feindlich zeigten, oder was Hagar nach ihrer Vertreibung erlebte.

Verwendete Bibelübersetzung:
BasisBibel

Der dritte Schritt trägt den Titel «Seinen Platz suchen». Mit der Ankunft in einem anderen Land sind längst nicht alle Probleme gelöst. Migranten sind sehr oft illegalen Beschäftigungsverhältnissen, Benachteiligungen oder auch Missbrauch ausgesetzt. Die Bibel erhebt ihre Stimme deutlich gegen solche Praktiken. So rufen die Bibeltexte in diesem Abschnitt die biblische Mahnung in Erinnerung, Fremde zu lieben und mit praktischen Hilfestellungen für ihre soziale Sicherheit zu sorgen.

Der vierte Schritt dreht sich um die Frage «Mit allen Mitteln?». Abraham sah, als er selbst in Ägypten Zuflucht suchte und in Gefahr kam, in einer Lüge einen Ausweg. Ruth sucht in der neuen Heimat einen Partner, den sie in Boas findet. Die Bibel ermutigt dazu, die eigenen Gaben einzusetzen, aber letztlich auf Gottes Hilfe zu vertrauen und die möglichen Folgen des eigenen Handelns für andere zu bedenken.

Zurück in die Heimat

Im fünften Schritt mit dem Titel «Sesshaft werden» geht es um die Integration in der neuen Heimat. In der Bibel wird wiederholt dazu aufgefordert, sich in dem Land, in dem man gerade lebt, einzubringen und das Gute für dieses Land anzustreben, idealerweise in der Gemeinschaft mit anderen und im Vertrauen auf Gott.

Nun ist es jedoch erfahrungsgemäss schwierig, die Heimat zu vergessen. Viele Migranten haben denn auch den Wunsch, später in ihrer Heimat begraben zu werden. «Ist Heimkehr möglich?» wird im sechsten Schritt gefragt. Manchmal ist es Migranten nicht möglich, in dem Land zu bleiben, in das sie aufgebrochen sind. Sie werden zurückgeschickt. Andere kehren freiwillig zurück. Als bibli-

Text und Bild: Judith Neeser

Nach dem Willen Gottes fragen

Ich wurde in Kamerun in einer katholischen Familie geboren. Früher ging ich oft zu den Marabouts, also Wahrsagern und Medien, die man in Afrika bei allen Arten von Problemen konsultiert. Doch als ich den wahren Gott kennenlernte, verstand ich, dass man keine anderen Götter befragen darf. Ich hatte begonnen, die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten zu besuchen, wo wir die Bibel intensiv studierten. Oftmals gab es Wettbewerbe, bei denen man Bibeltexte auswendig aufsagen musste und Bibelstudienmaterial gewinnen konnte. Bald wurde ich in der Hauptstadt Yaoundé getauft. Ich erkannte, dass man seinen eigenen Willen nicht mit Hilfe der Marabouts erzwingen darf, sondern immer nach dem Willen Gottes fragen muss, wie es in Matthäus 6,33 heisst: «Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.»

Cathérine, Kamerun; seit 10 Jahren in der Schweiz

sche Texte werden hier unter anderem das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15) oder Psalm 137 aufgeführt; letzterer beschreibt das Heimweh des Volkes Israel in der babylonischen Gefangenschaft.

«Gott ist jedem nahe» – im siebenten und letzten Schritt wird der Blick auf Jesus Christus gelenkt. Er war ein Fremder in seiner Heimat. Bibelarbeiten zu den ersten Versen des Johannesevangeliums oder zum Gleichnis vom Weltgericht (Matthäus 25) laden hier zum Glauben ein.

On the road … ist in den vergangenen Jahren vielerorts in der Arbeit mit Migranten eingesetzt worden. Sie haben in den Bibelarbeiten ihr eigenes Leben, ihre Hoffnungen und ihre Enttäuschungen wiedergefunden, aber auch die besonderen biblischen Verheissungen für sie als Migranten entdeckt. Darüber hinaus lieferten die darin vermittelten Erfahrungen, Gebete und Bibeltexte Denkanstösse für den Religionsunterricht, für Bibelwochen, Predigtreihen und weitere Veranstaltungen, die das Bewusstsein für Migrantinnen und Migranten sensibilisieren.

Jutta Henner

Angebote der Bibelgesellschaft

Kirchlichen Organisationen und allen Institutionen, die sich mit dem Thema Migration befassen, vermietet die Schweizerische Bibelgesellschafte eine Wanderausstellung und stellt Bibeln sowie Broschüren zur Verfügung.

Gott hat den Fremdling lieb
Die Ausstellung *Gott hat den Fremdling lieb – biblische Herausforderungen zum Umgang mit Fremden* vergleicht Flüchtlings-Schicksale aus der Bibel mit denjenigen von heutigen Flüchtlingen.
Die Wanderausstellung kann bei den Bibelgesellschaften ausgeliehen werden. Die zwölf farbigen Roll-Ups sind zweisprachig (Deutsch-Englisch) gestaltet. In der Schweiz gibt es die Ausstellung auch in Englisch-Französisch.
Die folgenden Broschüren ergänzen die Wanderausstellung. Im Grundtarif sind jeweils 10 Broschüren *On the road …* sowie 10 Broschüren *Ich bin wie sie* inbegriffen.

On the road …
Das Büchlein *On the road …* eignet sich sowohl für Einzelpersonen als auch für kirchliche Gruppen, die sich dem Thema Migration aus biblischer Sicht annähern möchten (siehe Beitrag Seite 4-6). Erhältlich ist *On the road …* in Französisch, Englisch, Spanisch und Chinesisch. Demnächst erscheint es auch in Arabisch, Türkisch und Farsi.

Ich bin wie sie
Die 60-seitige Broschüre thematisiert unterschiedliche Aspekte des Frauseins. Sie geht Lebenssituationen von Frauen in der Bibel nach – und lädt so dazu ein, sich selbst in der Bibel zu entdecken. Erhältlich ist die Broschüre in Deutsch, Französisch, Englisch, Arabisch, Russisch und Farsi.

Bibeln für Migranten und Flüchtlinge
Mit dem Projekt *Migrantenbibeln* stellen die Bibelgesellschaften auf Wunsch jedem Migranten, jeder Migrantin kostenlos eine Bibel zur Verfügung (siehe Seite 11). Die Bedarfsabklärung, wie viele Bibeln in welcher Sprache gewünscht werden, geschieht jeweils in direktem Kontakt mit den Migrationskirchen.

Link: die-bibel.ch oder bibelgesellschaft.at
Hier finden Sie ausführliche Informationen

Text und Bild: Judith Neeser

Die Bibel war mein Rettungsanker

2002 suchte ich Asyl in der Schweiz, weil in meinem Heimatland Angola Krieg herrschte. Mein Mann und ich lebten in verschiedenen Asylzentren, bis ich in Langnau eine Arbeit und eine Wohnung fand. Nach sieben Jahre wurden wir zurückgeschickt. Das hat uns sehr weh getan. Hier in der Schweiz geniesst man körperlich und psychisch Freiheit und Ruhe. Ich fiel in ein Loch und sah keinen Ausweg mehr! In dieser Situation begann ich, Gott wirklich zu suchen. Nachts weinte ich oft, betete und las in der Bibel. Die Bibel war mein Rettungsanker, ich habe sie in der Tiefe studiert. Besonders beeindruckten mich Jesaja 41,10-29, Psalm 121,1-7 und 23. Ich erkannte, dass Gott uns auch in schwierigen Situationen hilft und uns beschützt. Einige Jahre später erhielten wir wieder Papiere für die Schweiz, mein Mann und ich fanden Arbeit und eine Wohnung. Das ist alles ein Wunder Gottes! Ich werde nie mehr von Gott lassen.

Emilia, Angola; definitiv seit 10 Jahren in der Schweiz

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Das Redaktionsteam von *die Bibel aktuell* möchte mithilfe einer Umfrage wissen, wie zufrieden die Leserschaft mit ihrer Zeitschrift ist. So kann es in Zukunft noch mehr auf die Bedürfnisse ihrer Leserinnen und Leser Rücksicht nehmen.

Mit der Zeitschrift *die Bibel aktuell* informiert die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) viermal jährlich über Projekte in aller Welt, die von der SB mit Spendengeldern unterstützt werden. Gleichzeitig erhalten die Leserinnen und Leser einen Einblick in die Arbeit der SB und der weltweiten Bibelübersetzung und Bibelverbreitung.

Wie gefallen Ihnen die Berichte in unserer Zeitschrift? Als Leserinnen und Leser können Sie das am besten beurteilen. Bitte sagen Sie uns auf der folgenden Doppelseite Ihre Meinung. Wir freuen uns über Ihr Mitdenken!

Als Dankeschön verlosen wir übrigens vier Preise.

Mitmachen und gewinnen!

1. Preis: Einen Hotelgutschein für 2 Nächte für 2 Personen mit Halbpension im Wert von 400 Franken, offeriert vom Hotel *Scesaplana* in Seewis-Dorf GR.

Entschleunigen, das Leben vereinfachen, Abstand zum Alltag gewinnen, ruhen, geniessen, auftanken. Im Hotel *Scesaplana* wird Ihnen dies bestimmt einfach fallen. Und doch haben Sie unzählige Möglichkeiten, kulturelle oder sportliche Ferienerlebnisse zu machen.

Das *Scesaplana*-Team freut sich auf Ihren Besuch!

2.–4. Preis: Büchergutscheine für den *bibelshop.ch*, je Fr. 50.–

Unter *www.bibelshop.ch*, dem elektronischen Buchladen der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB), erhalten Sie neben einem grossen Angebot an Bibeln auch sämtliche Bücher mit einer ISBN-Nummer. Mit jedem gekauften Buch, jeder DVD oder CD, sei es eine Bibel, ein Reiseführer oder ein Krimi, unterstützen Sie gleichzeitig die Arbeit der SB.

Adressdaten für die Verlosung

Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen möchten, bitten wir Sie, nachfolgend Ihre Adresse einzutragen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg und eine Barauszahlung der Preise sind ausgeschlossen.

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Bitte senden Sie die Umfrage bis 31.7.2013 an: Schweizerische Bibelgesellschaft, Umfrage, Postfach, 2501 Biel | Fax 032 323 39 57

Umfrage von *die Bibel aktuell*

Vielen Dank, dass Sie die Fragen auf dieser Doppelseite beantworten; die Antworten können Sie uns faxen, per Post zustellen oder die Umfrage online auf der Homepage *www.die-bibel.ch* (Stichwort *Umfrage*) abrufen und ausfüllen. Wir freuen uns über Ihr Mitdenken!

1. Lesegewohnheiten

Wie regelmässig lesen Sie *die Bibel aktuell*?

immer	manchmal	nie	weiss nicht / keine Antwort
☐	☐	☐	☐

Wie beurteilen Sie *die Bibel aktuell*?

	sehr gut	gut	mässig	schlecht	weiss nicht / keine Antwort
Gesamteindruck	☐	☐	☐	☐	☐
Inhalt	☐	☐	☐	☐	☐
Gestaltung	☐	☐	☐	☐	☐

Wie finden Sie die Erscheinungsfrequenz von 4 Ausgaben pro Jahr?

gerade richtig	zu selten	zu häufig	weiss nicht / keine Antwort
☐	☐	☐	☐

Wie finden Sie den Umfang von 16 Seiten?

gerade richtig	zu dünn	zu dick	weiss nicht / keine Antwort
☐	☐	☐	☐

Sie lesen vor allem (es können mehrere Felder angekreuzt werden)

- ☐ die Titelgeschichte (S. 4–6 und 11–13)
- ☐ die Heftmitte, über die Schweiz. Bibelgesellschaft
- ☐ die Rubrik Weltbund, über intern. Projeke (S. 14–15)
- ☐ weiss nicht / keine Antwort
- ☐ das aktuelle Spendenprojekt (S. 7)
- ☐ die Verkaufsseite *Für Sie ausgesucht* (S. 10)
- ☐ *Was bedeutet mir die Bibel?* (S. 16)

Wer liest Ihr Exemplar von *die Bibel aktuell* auch noch? (es können mehrere Felder angekreuzt werden)

- ☐ Familienmitglieder
- ☐ Freunde / Bekannte
- ☐ Kirchgemeinde / Pfarrei / Hauskreis
- ☐ Niemand

Welche Themen interessieren Sie?

Bibelübersetzung

sehr	weniger	überhaupt nicht	weiss nicht / keine Antwort
☐	☐	☐	☐

Bibelmissionarische Arbeit

sehr	weniger	überhaupt nicht	weiss nicht / keine Antwort
☐	☐	☐	☐

Bibelverbreitung

sehr	weniger	überhaupt nicht	weiss nicht / keine Antwort
☐	☐	☐	☐

Spendenprojekte

sehr	weniger	überhaupt nicht	weiss nicht / keine Antwort
☐	☐	☐	☐

Engagement der Schweizerischen Bibelgesellschaft im Inland

sehr	weniger	überhaupt nicht	weiss nicht / keine Antwort
☐	☐	☐	☐

Engagement der Schweizerischen Bibelgesellschaft weltweit (es können mehrere Felder angekreuzt werden)

- ☐ Afrika
- ☐ Asien
- ☐ Europa
- ☐ Naher Osten
- ☐ Südamerika
- ☐ weiss nicht / keine Antwort

Bitte senden Sie die Umfrage an: Schweizerische Bibelgesellschaft, Umfrage, Postfach, 2501 Biel | Fax 032 323 39 57

Welche Themen vermissen Sie?

_____

_____

_____

_____

2. Ihre Meinung zur inhaltlichen Qualität

Wie beurteilen Sie die Themen in *die Bibel aktuell?*

sehr interessant	interessant	weniger interessant	weiss nicht / keine Antwort
☐	☐	☐	☐

Wie finden Sie die Länge der einzelnen Artikel?

gerade richtig	eher zu lang	eher zu kurz	weiss nicht / keine Antwort
☐	☐	☐	☐

Wie beurteilen Sie die Sprache?

☐ Eher zu fachspezifisch / kompliziert
☐ eher zu oberflächlich / simpel
☐ gerade richtig / gut verständlich
☐ weiss nicht / keine Antwort

3. Persönliche Angaben

Zum Schluss bitten wir Sie um einige persönlichen Angaben.
Diese dienen nur internen Zwecken und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Sie sind im Alter von

bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70
☐	☐	☐	☐	☐	☐

Sie sind

weiblich	männlich
☐	☐

Konfession

Ev.-ref. Kirche	Röm.-kath. Kirche	Christkath. Kirche	Freikirche	Andere
☐	☐	☐	☐	☐ _____

Was Sie dem Redaktionsteam von *die Bibel aktuell* sonst noch sagen möchten:

_____

_____

_____

_____

_____

Sind Sie interessiert am Newsletter, der ca. sechsmal jährlich erscheint? Ja ☐

Ihre E-Mail Adresse _____

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Für Sie ausgesucht

Die neue Lutherbibel für dich

Die neuen «Für-dich»-Ausgaben wurden durch die Verwendung von weissem Papier aufgewertet; ihre grafisch neu gestalteten Sonderseiten laden zum Lesen ein. Die Neu-Ausgabe begeistert Jugendliche wie nie zuvor.

Bibelleseplan und umfangreicher Informationsteil, mit den Spätschriften, Festeinband.

Bestell-Nr. 1292-0, CHF 18.90

Die neue Gute Nachricht Bibel für dich

Seit Jahren sind die «Für-dich»-Ausgaben der Favorit bei jungen Menschen und in Konfirmanden-Gruppen sowie bei Neueinsteigern. Die farbigen Sonderseiten bieten Tipps für den Einstieg und einen Überblick über das Alte und Neue Testament. Ein Jahres-Bibelleseplan lädt zur regelmässigen Lektüre ein.

Mit den Spätschriften, Festeinband.

Bestell-Nr. 1692-8, CHF 18.90

Basisbibel NT

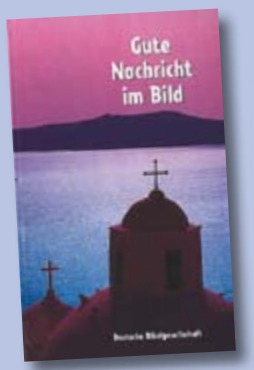
Urtextnah, lesefreundlich und cross-medial, mit zahlreichen Sacherklärungen und Hintergrundinfos im Web.

13 × 19 cm, 1280 Seiten, flexibler Farbeinband, Lesebändchen, partieller Farbschnitt, zwei Farbregister.

Blau	*Bestell-Nr. 0965-4*
Petrol	*Bestell-Nr. 0966-1*
Hellgrün	*Bestell-Nr. 0967-8*
Lila	*Bestell-Nr. 0968-5*
Orange	*Bestell-Nr. 0969-2*

CHF 24.50

Aktion solange Vorrat*:
Sie bestellen mit einer Bestellnummer und erhalten 10 Exemplare gemischte Farben für CHF 130.–



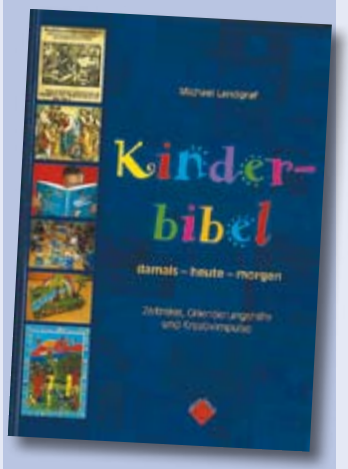
Gute Nachricht im Bild

Ein bewährtes Geschenk für Mitarbeitende – das Neue Testament mit 500 farbigen Bildern und Erklärungen.

14 × 22,4 cm, 600 Seiten, Fadenheftung, kartoniert.

Bestell-Nr. 2640-8, CHF 14.90

Aktion solange Vorrat*:
10 Exemplare für CHF 99.–



Kinderbibel damals – heute – morgen

Michael Landgraf nimmt uns auf eine Zeitreise zu den Anfängen der Kinderbibel mit, gibt einen Überblick über empfehlenswerte Ausgaben und unterstützt die Bibelarbeit in Kirche und Schule mit erprobten Impulsen.

21 × 30 cm, gebunden, zahlreiche farbige Abbildungen, 96 Seiten

Bestell-Nr. 20002, CHF 19.90

Aktion solange Vorrat*:
10 Exemplare für CHF 99.–

Gute Nachricht NT und Psalmen für Jugendlager oder Mission

9,7 × 14,7 cm, 744 Seiten + 20 Sonderseiten, Klebebindung, Flexicover

Bestell-Nr. 2632-3, CHF 18.90

Aktion solange Vorrat*:
10 Exemplare für CHF 99.–

*** Nur gültig bei Bestellung mit untenstehendem Bestell-Coupon**

Bestellung

Anzahl Ex.	Bestellnummer	Preis

Vorname/Name

Kunden-Nr./Kirchgemeinde

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

die Bibel
von Gott – für Sie

Schweizerische Bibelgesellschaft
Verkauf und Kundendienst

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, Fax 032 323 39 57
www.bibelshop.ch
verkauf@die-bibel.ch

Das Gefängnisprojekt macht Schule

Das erfolgreiche Inlandprojekt *Gefängnisbibeln* hat sich etabliert. Nun sollen auch Migranten und Flüchtlinge über die Migrationskirchen auf Wunsch eine Bibel in ihrer Muttersprache erhalten.

Seit 2010 haben die Schweizer Gefängnisseelsorger und -seelsorgerinnen die Möglichkeit, bei der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) kostenlos Bibeln und Neue Testamente für die Häftlinge zu bestellen. Der Bedarf ist gross: Mittlerweile konnten über 3300 Exemplare in den unterschiedlichsten Sprachen in die Schweizer Haftanstalten geliefert werden. Diese positive Resonanz hat die SB im letzten Jahr dazu bewogen, ein ähnliches Projekt zugunsten der Migrantinnen und Migranten ins Leben zu rufen.

Jede Migrantin, jeder Migrant erhält eine Bibel in der Muttersprache.

Vielfältige Landschaft

Wenn Menschen ihre Heimat aus unterschiedlichen Gründen verlassen, nehmen sie ihre Religion mit. So gibt es in der Schweiz mittlerweile rund 300 Migrationskirchen. Als Migrationskirchen werden Zusammenschlüsse von Christinnen und Christen mit Migrationshintergrund bezeichnet, die sich selbst als Kirche verstehen. Sie alle sind fester Bestandteil der Schweizerischen Kirchenlandschaft. Gemäss einer Umfrage des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) bei ihren Mitgliedskirchen und bei schweizerischen Freikirchen zählen diese Migrationskirchen insgesamt mehrere tausend Mitglieder. Sie stammen überwiegend aus afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Ländern. Bewaffnete Konflikte, Gewalt, Menschenrechtsverletzungen, Armut oder Perspektivlosigkeit sind oft die Gründe, dass diese Menschen bei uns ein neues Leben beginnen wollen. Viele von ihnen waren auf ihrem Weg zu uns Strapazen und Gefahren für Leib und Leben ausgesetzt. Nun sind sie hier und ihr Aufenthaltsstatus ist teilweise aus rechtlicher Sicht unsicher. Sie selber, wie auch ihre jeweilige Migrationskirche, verfügen über sehr beschränkte finanzielle Mittel. An diesem Punkt setzt das Projekt *Migrationsbibeln* der SB an.

Bibel in der Sprache des Herzens

Ziel ist es, jedem Migranten und jeder Migrantin in der Schweiz auf Wunsch eine Bibel oder ein Neues Testament in seiner Muttersprache kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Bedarfsabklärung erfolgt in direktem Kontakt mit den Migrationskirchen. Das zentrale Lager des Weltbundes der Bibelgesellschaften, das Bibeln und biblische Schriften in über hundert Sprachen bereithält, kann die gewünschten Sprachen in nützlicher Frist liefern.

Ebenfalls im Rahmen dieses Projektes wurde die Wanderausstellung *Gott hat den Fremdling lieb – Biblische Herausforderungen zum Umgang mit Fremden* realisiert. Sie ist 2013 in verschiedenen Kirchgemeinden zu sehen. Speziell für Migrantinnen wurde eine 60-seitige Broschüre mit dem Titel *Ich bin wie sie* entwickelt, sie nimmt Lebenssituationen von Fragen in der Bibel auf und lädt ein, sich selbst in der Bibel zu entdecken. Die Broschüre ist auf Englisch, Deutsch, Französisch, Russisch, Farsi und Arabisch erhältlich.

Um dieses wichtige und nachhaltige Schweizerprojekt heute und über die kommenden Jahre hinweg auf finanziell sicheren Boden zu stellen, ist die Schweizerische Bibelgesellschaft auf Ihre Unterstützung angewiesen. Schon heute danken wir Ihnen herzlich für Ihre Begleitung im Gebet und für Ihre Spende.

Eva Thomi

Weitere Infos unter www.die-bibel.ch (Stichwort *Projekte*)

Spendenkonto PC 80-64-4
Vermerk: Migrationsbibeln

Ein Stück Heimat finden

Pfarrer Felix Wilhelm führt in Biel einen EMK-Bezirk, dem Menschen aus ganz unterschiedlichen Kulturen angehören. Er hat gelernt, dass bei einer Predigt das Evangelium immer wieder bestätigen muss, dass Gott diese Menschen nicht loslässt.

Nach dem brasilianischen Gottesdienst pflegt die Gemeinde ihre Kontakte.

Seit sieben Jahren engagiert sich Pfarrer Felix Wilhelm von der Evangelisch-methodistischen Kirche EMK in Biel BE. Hier führt er eine Kirche mit drei Gemeinden: Einer deutschsprachigen, zu der deutschsprachige Schweizerinnen und Schweizer sowie Einwanderer gehören; die Gemeinde *Reste de Victoire,* in der sich hauptsächlich Menschen aus der Demokratischen Republik Kongo unter der Leitung eines Landsmannes versammeln, sowie eine Gemeinde mit mehrheitlich Frauen aus Brasilien, die von einem brasilianischen Pfarrer betreut wird. Um sich besser integrieren zu können, hat Felix Wilhelm zuerst Französisch gelernt. Er wollte die Menschen kennen und schätzen lernen und hat entdeckt, dass sie einander viel geben können.

Felix Wilhelm, warum engagieren Sie sich für Migranten?
Ich engagiere mich in diesen drei Gemeinden, weil mir die Menschen wegen Christus Schwestern und Brüder sind. Ich finde es faszinierend, mit ihnen zusammen das Wesentliche unseres Glaubens zu suchen und zu leben.

Worin unterscheiden sich die drei Gemeinden?
Die deutschsprachige Gemeinde ist eine traditionelle EMK-Gemeinde mit reformierter Färbung. Zum brasilianischen Gottesdienst gehört, dass die Menschen von ihren Glaubenserfahrungen erzählen. Oft liest jemand einen Text aus der Bibel vor. Nach dem Gottesdienst sitzen wir zum Essen und Trinken zusammen.

Der erste Teil des kongolesischen Gottesdienstes der Gemeinde *Reste de Victoire* dauert mit Liedern und Gebeten mehr als eine Stunde. Die Menschen kommen nämlich erst nach und nach in der Kirche an. Bis zum Ende vergeht dann noch einmal eine gute Stunde. Und die

Text und Bild: Judith Neeser

Es gibt im Leben Hauptsachen und Nebendinge

Ich wurde in Moldawien geboren, einem kleinen Land zwischen der Ukraine und Rumänien. Damals war es eine schwierige Zeit: Man konnte nicht viel über Gott sprechen und es gab kaum Bibeln. Meine Eltern waren nicht sehr gläubig. Trotzdem ist bei mir der Wunsch entstanden, in die Kirche zu gehen und mich mit dem Wort Gottes auseinanderzusetzen. Mit 16 ging ich auf ein Priesterseminar. Zahlreiche Autoren der orthodoxen Kirche sowie das Studium von Griechisch, Hebräisch, Latein und antiker Geschichte halfen mir, die Bibel besser und tiefer zu verstehen. Das Wort Gottes wurde für mich sehr lebendig. Eine meiner Lieblingsstellen findet sich in Matthäus 12,24, wo Jesus über die Kamele und Mücken spricht. Das bedeutet: Es gibt im Leben Hauptsachen und Nebendinge. Jesus spricht hier zu Pharisäern, welche die Heilige Schrift sehr gut kannten. Aber sie verstanden sie nicht richtig und erkannten nicht, was wirklich zentral war. Ein wunderbares Gleichnis für unser Leben! Auch wir arbeiten und machen alles Mögliche, doch für die wirklich wichtigen Dinge – für Gott – haben wir keine Zeit oder es interessiert uns nicht.

Ioann, Moldawien; seit 6 Jahren in der Schweiz

Kinder sind immer mit dabei. Allen drei Gemeinden gemeinsam ist, dass die Menschen unter der Woche miteinander Kontakt halten und sich gegenseitig unterstützen.

Was suchen diese Menschen in der Kirche?
Alle suchen in ihrer Gemeinde ein Stück Heimat. Alle suchen eine Begegnung mit Gott. Manche Schweizerinnen und Schweizer brauchen dazu Stille. Menschen der Gemeinde *Reste de Victoire* dagegen reden laut mit Gott und singen laut. Menschen der brasilianischen Gemeinde erleben die Nähe Gottes, indem sie Gott mit Liedern anbeten, oder wenn für sie persönlich gebetet wird.

Wie unterscheidet sich eine Predigt für Schweizer von jener für Menschen aus dem Kongo und Brasilien?
Ich habe gelernt, dass eine reformierte Predigt den Bibeltext erklären soll. Sie hat darzulegen, wie wir denken und wie wir handeln sollen. Viele Menschen aus anderen Kulturen, mit denen ich hier zusammenlebe, finden ihre eigenen Erfahrungen direkt in den biblischen Geschichten und Texten wieder. Die Predigt muss den Migrantinnen und Migranten vor allem immer wieder das Evangelium zusprechen, dass sie zu Gott gehören und dass Gott sie nicht loslässt. Denn vieles, was sie hier erleben – auch von Menschen, die sich selbst als Christinnen und Christen bezeichnen, rüttelt heftig an dieser Gewissheit.

Eine Theologin erzählte mir, dass die Gläubigen in Madagaskar die Bibel mit in die Kirche nehmen.
Das ist Normalität in unseren beiden Gemeinden von Migrantinnen und Migranten. Eine eigene Bibel zu besitzen, ist wichtig. Bei Frauen ist die Bibel meist in der Handtasche, bei Männern eher gespeichert auf dem Smartphone.

Können biblische Geschichten den Migranten Orientierung oder Bestätigung für ihre Lebensweise geben?
Viele Geschichten und Texte in der Bibel haben direkt mit Migration und Veränderung zu tun. Sie reden von einem Gott, der überallhin und durch alle Zeiten mitgeht. Migrantinnen und Migranten haben fast alles zurückgelassen, was in der Heimat zu ihrem Leben gehörte. Es ist für sie darum eine eminent wichtige Erfahrung, dass Gott auch in der Fremde für sie da ist. Hier machen sie allerdings auch ungewohnte Erfahrungen mit Gott. Sie begegnen Christinnen und Christen, die anders von Gott reden und ihren Glauben teilweise anders leben.

> *«Die Bibel erzählt von einem Gott, der überallhin und durch alle Zeiten mitgeht.»*
>
> Pfarrer Felix Wilhelm

Das fordert uns alle heraus. Wir müssen Wege finden, wie wir an Gott festhalten und doch Verschiedenheit und Veränderungen unserer religiösen Vorstellungen und unseres Glaubens zulassen können.

Kann das Evangelium Grenzen sprengen bzw. unterschiedliche Kulturen verbinden?
Ich bin überzeugt, dass das gehen müsste. Wir sind am ausprobieren und lernen, wie das gelingen könnte. Manchmal geht es wunderbar. Manchmal geht es völlig daneben. Wir bleiben dran.

Elisabeth Küpfert

Text und Bild: Judith Neeser

Eine Kiste voller Edelsteine

In Ägypten war ich Gymnasiallehrer, Laienprediger und Sekretär eines evangelischen Verbandes, bevor ich 2001 in der Schweiz heiratete. Ich unterrichte Arabisch an der Universität und Volkshochschule. Als ich in der Schweiz ankam, fühlte ich mich sehr einsam und war der Sprache nicht mächtig. Ich besuchte Schweizer Kirchen, aber der Gottesdienst fand immer in Deutsch statt. Mir fehlten die Lieder, die ich in der Heimat gesungen hatte. Wenn ich bedrückt war, öffnete ich mein iPhone und las einige Verse aus der Bibel. Sie gaben mir Hoffnung und Frieden. Die Bibel ist mein ständiger Begleiter, eine Kiste voller Edelsteine. Für mich sind die Texte nicht nur Worte, sondern lebendig durch den Heiligen Geist, der mir die Augen für viele Dinge öffnet. Da gibt es zum Beispiel einen Text in Hohelied 1,9, wo Süleyman/Salomo über eine Stute am Wagen des Pharaos spricht. Der Heilige Geist hat mir mit dieser Textstelle die Vision für eine Kirche gegeben. Eine Stute rennt und lernt viel besser als ein Hengst, weil sie sich von der Person führen lässt, die sie reitet und sehr gehorsam ist. Ebenso muss die Kirche sich von Jesus leiten lassen, der sie führt.

Ekramy, Ägypten; seit 12 Jahren in der Schweiz

Bibel weltweit

In Costa Rica erscheint die spanische Bibel in Blindenschrift, Kenia vermittelt Kindern eine gute Bibelrundlage, in Laos verbringt eine 83-Jährige den Gottesdienst vor Begeisterung stehend und in Serbien küssen Menschen ihre Bibeln. Einige News aus der weiten Welt der internationalen Bibelgesellschaften.

Tanzende Kinder am Bible Eagles Fun Day *in Nairobi.*

Costa Rica

In Costa Rica erschien im Januar 2013 die erste spanische Bibel in Blindenschrift. Organisiert wurde die Übersetzung der leicht verständlichen Bibel *Dios Habla Hoy* (Gott spricht heute) durch die costa-ricanische Bibelgesellschaft. «Wir sind aufgeregt und können es kaum erwarten, diese Bücher in die Hände der blinden Kinder und Erwachsenen zu geben. Sie haben so lange auf diese Bibel in einer modernen Sprache gewartet», sagt Mayra Ugalde, Generalsekretärin der Bibelgesellschaft in Costa Rica. Bisher übersetzt wurden die vier Evangelien und zwei Bücher des Alten Testaments. Sobald die Finanzierung gesichert ist, sollen weitere Bücher übersetzt werden. Die Generalsekretärin bittet uns, zu beten, dass diese neue Bibel den blinden Menschen viel Segen bringen möge.

Darüber hinaus dient die Bibelgesellschaft den Sehbehinderten auch auf andere Weise, beispielsweise mit monatlichen Treffen für blinde Kinder und deren Eltern. Diese Treffen werden sehr geschätzt und bieten Kindern die Möglichkeit, zu spielen und Geschichten aus der Bibel hören, während die Eltern sich gegenseitig ermutigen und Informationen austauschen.

«Mein Sohn ist das einzige sehbehinderte Kind in seiner Schule», erzählt eine Mutter. «Die meisten anderen Kinder meiden ihn, was mich schmerzt. Ich komme gerne zu diesen Treffen. Alle verstehen mich, weil sie Ähnliches erleben; hier darf ich auch weinen. Es ist genau die Art von Unterstützung, die ich brauche.»

Eine alleinerziehende Mutter mit zwei blinden Töchtern erzählt, die Treffen hätten ihr geholfen, sich für ihre Töchter in der Schule einzusetzen. «Meine Töchter und ich haben gelernt, uns gegenüber den Lehrern und den Eltern der anderen Kinder zu behaupten», sagt sie.

Kenia

Rund 700 Kinder erlebten im März 2013 den jährlichen Spieltag in Nairobi, organisiert von der Kenianischen Bibelgesellschaft. Die Veranstaltung gehört zu einem Programm, das den Kindern eine gute Bibelgrundlage vermitteln soll. Am *Bible Eagles Fun Day* angeboten wurden Bibelstunden, Gesang und Tanz sowie Aktivitäten wie Schminken, eine Kletterwand, Kamel- und Pferdereiten.

In Kenia machen Kinder zwischen 5 und 14 Jahren einen Viertel der Bevölkerung aus. «Wenn wir dieser Generation ein solides Fundament für Gottes Wort geben wollen, müssen wir ihr helfen, die Bibel zu verstehen», sagt Elizabeth Muriuki, Generalsekretärin der Bibelgesellschaft. In diesem Sinne entwickelt die Bibelgesellschaft attraktives und erschwingliches Lernmaterial für Schulen und Sonntagsschulen, bringt den Lehrern bei, wie sie den Bibelunterricht spannend gestalten, und verteilt an den Schulen Bibeln; 2012 waren es 250 000 Erwachsenen- sowie 35 000 Kinder- und Jugendbibeln.

Laos

Trotz ihrer 83 Jahre stand Kam Bay während des ganzen Gottesdienstes im hinteren Teil der Kirche, ihre gebrechlichen Arme zum Himmel erhoben. Sie hatte sich lange auf die Publikation der neuen revidierten Übersetzung der Bibel auf Laotisch gefreut. Als sie schliesslich am Festgottesdienst in der Hauptstadt Vientiane teilnehmen konnte, war ihre Freude offensichtlich – ebenso wie die Freude

vieler anderer in der Festgemeinde. Wie Kam Bay hatten viele seit Jahren für die Fertigstellung und Publikation der neuen Übersetzung gebetet. «Das ist ein wunderbarer Tag», sagte Kam Bay zu den Mitarbeitern der Laotischen Bibelgesellschaft. «Gott hat ermöglicht, dass diese Revision fertig gestellt wird, damit unser Volk Gottes Wort leichter verstehen kann.»

Serbien

Die grösste Bibelverbreitung, die es jemals in Serbien gegeben hat, findet in diesem Frühjahr in Niš statt: Hier, in der drittgrössten Stadt Serbiens, verteilt die Serbische Bibelgesellschaft in diesem Jahr 55 000 kostenlose Neue Testamente – eines für jeden Haushalt! Begleitend dazu organisiert die Bibelgesellschaft Vorträge und regelmässige Radiosendungen zur Bibel. Mit diesem Projekt feiert die Bibelgesellschaft ein besonderes Jubiläum: Vor 1700 Jahren wurde mit dem Mailänder Edikt durch Kaiser Konstantin I. die freie Ausübung des Christentums im Römischen Reich ermöglicht. Konstantin I. stammte aus Niš.

Vera Mitic, Direktorin der Serbischen Bibelgesellschaft, freut sich über die gute Zusammenarbeit mit der Serbisch-Orthodoxen Kirche bei diesem Projekt und die starke Resonanz in der Bevölkerung: «Es ist wundervoll, die Begeisterung zu erleben, die wir mit diesem Projekt bereits wecken konnten! An der Eröffnung des Projektes haben 1000 Menschen teilgenommen, die gleich vor Ort ihr Neues Testament erhalten haben. Es war berührend, zu sehen, wie die Menschen ihre Ausgabe des Neuen Testaments küssten.»

Quelle: United Bible Societies
Zusammengestellt und übersetzt von Kerstin Böhm

Tallo Madhu wartet ungeduldig auf das Neue Testament in ihrer Muttersprache Apatani.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Die Indische Bibelgesellschaft dankt herzlich für die grosszügigen Spenden, die als Echo auf den Aufruf in *die Bibel aktuell* 2/2012 eingegangen sind. Im vergangenen Jahr konnten die Übersetzungen des Alten Testaments auf Maring Naga und Pochuri fertig gestellt werden. Das Neue Testament auf Molsome konnte sogar bereits publiziert werden.

Auch die Übersetzung des Neuen Testaments auf Apatani steht kurz vor der Publikation. Dieses Neue Testament wird die allererste Publikation biblischer Schriften auf Apatani sein. Die Wiedergabe zentraler christlicher Begriffe war nicht immer einfach, erzählt der Apatani-Übersetzer Tallo Apa: «Auf Apatani fehlen viele Konzepte, die im christlichen Glauben wichtig sind. Zum Beispiel gibt es keinen Begriff für «Erlösung» oder für «Himmel» – letzteres haben wir jetzt mit «Heiliger Ort» wiedergegeben.»

Tallo Madhu, eine junge Apatani-Frau, kann das Eintreffen der Neuen Testamente kaum erwarten: «Schon jetzt ermutigen wir alle Frauen, sogar die Betagten, Lesen zu lernen. Am Abend, wenn sie aus den Reisfeldern nach Hause kommen, bringen wir ihnen bei, Apatani zu lesen. Sie sollen die Bibel lesen können, sobald wir sie erhalten!»

Quelle: unitedbiblesocieties.org

Link: bibelgesellschaft.at oder die-bibel.ch, Stichwort Indien
Ein Video gibt einen Einblick in die Übersetzungsarbeit in Indien.

Was bedeutet mir die Bibel?

Pfarrer Jakob Bösch, Präsident der Schweizerischen Bibelgesellschaft

Beim Erzählen kommen Menschen in Bewegung: Wer ein Ereignis auf lebendige Art schildert, geht auf die zuhörende Person ein. Wer liest oder lauscht, gerät vielleicht nicht ausser sich, aber sicher in Bewegung: Er wechselt vom eher beiläufigen Hören zum bewussten, konzentrierten Horchen.

Ich staune oft über meisterhaft gestaltete Geschichten in der Bibel, ihren Humor, wie sie die Hörenden aus der Reserve locken und neue, überraschende Sichtweisen einbringen. Immer wieder springt dann der Funke auch auf mich über. Ich fühle mich von Jesus angesprochen, komme mir wie ein Israelit vor, der den Worten von Moses horcht.

Wer erzählt, nimmt das Gegenüber ernst, lässt ihr oder ihm aber viel Freiheit. Was ich mit der gehörten Geschichte anfange, ist meine Sache. Am stärksten wirken die Worte, wenn Vertrauen da ist. Je länger ich mit der Bibel unterwegs bin, desto tiefer und tragfähiger ist dieses Vertrauen geworden. Ich habe mit der Zeit vom beiläufigen Hören zum aufmerksamen Horchen gewechselt.

Dabei erzählt mir die Bibel keineswegs nur «schöne» Geschichten! Aber manchmal tut es auch gut, sich infrage stellen zu lassen. Die Bibel ist im Grunde wie ein guter Freund: Auch dieser mutet mir manchmal Schwieriges zu, doch das bringt mich weiter.